

Klingende Jubiläen

Sinfonieorchester macht Luther und Telemann hörbar

Das das Lutherjubiläum und das Telemannjahr musikalisch eng verwoben sind, macht auch das diesjährige Konzertprogramm des Sinfonieorchesters Magdeburger Musikfreunde e.V. deutlich. Erlebbar wird dies am heutigen Samstag ab 19 Uhr in der Magdeburger Pauluskirche sowie am morgigen Sonntag ab 17 Uhr in der Schönebecker St.-Jakobi-Kirche. Martin Luther wusste nicht nur um die Kraft des Wortes, sondern auch der Musik. Das von Luther stammende Gemeindelied „Ein' feste Burg ist unser Gott“ ist untrennbar mit der von ihm eingeleiteten Kirchenreform verbunden. Es fungiert seither als eine Art protestantische Nationalhymne und wird oft auch einfach „das Lutherlied“ genannt. In der kirchlichen Festouvertüre von Otto Nicolai, Zeitgenosse von Felix Mendelssohn-Bartholdy und eben

nicht nur durch die „Lustigen Weiber von Windsor“ bekannt, leistete dieser seinerzeit einen wirkmächtigen Beitrag zum Lutherkult. Titelgebend war „Ein' feste Burg ist unser Gott“ später auch für Joseph Joachim Raff, zeitweiliger Privatsekretär von Franz Liszt, der ein imposantes Orchesterstück schuf mit diesem und weiteren Chorälen aus einer Bühnenmusik zum

30-jährigen Krieg. Und im musikalisch-neuzeitlichen Gewand kommt eine „Fantasia Lutheriana“ zur Uraufführung des musikalischen Leiters Gero Wiest, der darin Choräle von Martin Luther zitiert und für das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde bearbeitet hat. Auch Georg Philipp Telemann ließ aus Liedern und Chorälen Luthers kunstvolle und wortgewaltige Kantaten entstehen. Dem Konzert vorangestellt ist seine geistliche Kantate zur 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession „Sey tausendmal willkommen“. Als Solistin konzertiert die barockerfahrene Oratorien- und Konzertsängerin Elisabeth Göckeritz zum wiederholten Male mit dem Orchester.

Elisabeth Göckeritz wird als Solistin das Konzert bereichern.

Foto: VA

